

# General Anzeiger



Halbesches Tagesblatt.

Halbesche Neuzeit Nachrichten.

Monatlich 50 Pf. pro Monat frei ins Haus. Durch die Post unter Nr. 3988 2/2 1.50 pro Quart. excl. Postfr. Postzeitungsdruck pro Jahr. Vierteljahr 30 Pf. ansonsten 30 Pf. bei Weiterbefolgen Rabatt.

## für Halle und den Saalkreis.

Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Zeis, Heiligt. Theater, Brühlstr. 10. Expeditor: Carl Hübner, Heiligt. Theater, Brühlstr. 10. Verantwortl. Redakteur: Dr. G. Hübner, Heiligt. Theater, Brühlstr. 10. Druck und Verlag von W. Kautsch in Halle a. S. — Heiligt. Theater 102.

Haupt-Expedition: Carl Hübnerstr. 10 (Eingang Radfahrerstr.)

Zwölftes Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

13. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisblätter: „Geldlose Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

### Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel empfehlen wir ein Abonnement auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“, amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S., mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halbesche Familien-Blätter“ und „Bauernfreund“. Der „General-Anzeiger“ für Halle und den Saalkreis“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntags und Feiertagen monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Die Tendenz des „General-Anzeiger“ ist absolut unparteiisch. Durch populär geschriebene Artikel orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen, ökonomischen und Tagesfragen und gibt in einer fülle sorgfältig recherchierten Nachrichten eine übersichtliche Aufzeichnung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bekannteste Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater- und Musik-Veranstaltungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S., und ertheilt seine sämtlichen Bekanntmachungen des Magistrats offiziell nur in dem „General-Anzeiger“ für Halle und den Saalkreis.“

### Unsichtbare Fäden

Don Reinhold Ortman. Mit allen vom 1. Januar ab neu hinzutretenden Abonnenten des „General-Anzeiger“ gratis nachgeliefert. Ferner verschenken wir im Laufe des nächsten Quartals den hochinteressanten Roman:

### Ausgestossen

Don M. Marby. Illustrationen über aktuelle Ereignisse werden auch mit bisher im „General-Anzeiger“ erscheinend. Don allen in Halle erscheinenden Zeitungen hat der „General-Anzeiger“ nicht nur die größte Abonnentenliste, sondern auch die größte Platz-Anfrage und ist für Inserenten somit der

### „General-Anzeiger“ ein Inseritionsorgan allerersten Ranges!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, Carl Hübnerstr. 10, Eingang Radfahrerstr., sowie von sämtlichen Filialen und Ergrünungen jederzeit entgegen genommen. Auch für mündliche Bestellungen des deutschen Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ (Nr. 3988 des Post-Verzeichnisses) zum Preise von Hfl. 1.50 pro Quartal excl. Postgebühren entgegen.

### Unsichtbare Fäden.

Original-Roman von Reinhold Ortman. (Fortsetzung.) (Hochachtungsvoll.)

„Sie Ankerbienen, in der Villa Wohnung zu nehmen, hatte er freundlich dankend abgelehnt, und Frau von Brütengard war nicht weiter in ihn gedrungen, vielmehr, weil es ihr auch am Ehrgefühl seinen geduldiger erschien, wenn er sein Quartier im Hotel behielt. Denn ihren schärfen, aufmerksamen Augen konnte es schon nach Ablauf der ersten Woche nicht mehr verborgen geblieben sein, daß die beiden jungen Menschenfinder sich durch ein mehr als oberflächliches Interesse zu einander hingezogen fühlten. Sie bewachte andächtige Bewunderung, mit der die Augen ihrer Neffen an dem reizenden Köpfelein der Gesellschaftlerin hingen, sobald er sich unbewußt glauben konnte, war ja nicht weniger wahrhaftig als das freudige Aufschauen, das — ihr selber wohl unbewußt — bei seinem Eintritt jedesmal über Ehrfurcht und Anhänglichkeit über schüchtern knospenden Liebe zu hindern, ja, wenn sie die beiden sogar mehr als einmal Viertelstunden lang allein miteinander ließ, so war das vielmehr nur ein Beweis ihres schmerzhaften Vertrauens in die Ehrenhaftigkeit des Neffen, vielmehr aber auch ein Zeichen, daß sie das Entfieber seiner Herzbeziehung zu ihrer lieblichen jungen Gesellschaftlerin freudig begrüßte.“

### Neueste Ereignisse.

Mahnreden des akademischen Senats der Berliner Universität wegen des Polenfalls.

Eine anständige Aufstellung gegen die Waren-Einwanderung nach Deutsch-Schlesien.

Kaiser Franz Joseph geht jetzt streng gegen die „Garmolen“ vom Wiener Hofplatz vor.

Unsere westlichen Nachbarn haben den Bau eines sehr wichtigen Kanals beschlossen.

Wegen des Randbücherei-Abkommens sind neue Streitigkeiten entstanden.

### Das Deutsche Reich im Jahre 1901.

Halle, 28. December. Ein Sturm- und Drangjahr auf wirtschaftlichem Gebiete, im Arbeitssitz liegt hinter uns, aber noch ist in dem gewaltigen Ringen um seine Ziele und Verwirklichung sein Ziel gekommen. Niemand vermag zur Stunde zu sagen, ob der Reichstag von guten Jahren, die uns beschieden waren, nicht eine Reihe von mageren, von welchen wir erst ein Jahr haben, folgen wird, denn das Vertrauen auf den gefunden Kern unserer germanischen Arbeitstätigkeit will nicht nur theoretisch hervorgehoben, sondern auch praktisch bestätigt sein. Von Segnern war aber noch nichts zu erkennen, trotzdem die Reichsregierung eine Politik aufnahm, welche feinsinnig alle Forderungen der zum Teil mit schweren Lasten und gelegentlichen arbeitslosen Landwirten beschäftigte. Wir haben, wenn wir den gemachten Fehler unerschrocken klar legen wollen, die Kapitalfrucht weiter Vorkaufsrecht nicht nur schwer getroffen, sondern auch ihrer Gehalts gehoben; nur eine gezielte Garantie kann hier das Vertrauen wahren, welches betriebslos auf die verheißene Lohnsteigerung setzen kann. Deutschland kann nur bei ruhigen Fortschritten Segen haben, das ist wiederholt, der Körper des Reiches ruht nicht auf einem Bein, der Industrie oder der Landwirtschaft, sondern auf zweien, Industrie und Landwirtschaft. Und nicht auf den wenigen großen Betrieben allein, welche einen Geschäftsgang wechselnder Stärke haben, sondern auch auf den bestehenden Stätten der Arbeit, die zwar geringeren Verdienst bieten, dafür aber stetig Fort. So müssen wir, weil wir mit dem tatsächlichen Fortschreiten, nicht mit großen Worten reden, unter Fortschreiten in Zukunft; dann allein haben wir etwas. Das hinauskommen zum Beispiel ist uns nicht bekommen. Wie sind am Wege liegen geblieben; gehen wir also. Esparterien sind nicht, arbeiten wir als gewerkschaftlicher der deutschen National-Verfassung. Das ist unser Kampf vor allem angeht, das neue Jahrs denken! Mit hundert Jahren hat das Jahr 1901 ein. Schon wenige Tage nach seinem Beginn erlag der Rektor der deutschen Fürsten, der trotz hohen Ehrenamtes immer noch ständige Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar, der Bruder der ersten Hohenzollernin Augusta, den Folgen einer Infektion. Unserem Kaiser ging dieser Verlust besonders nahe, der nur kurze Zeit vor dem Jubiläum des zweihundertjährigen Bestehens des Königreichs Preußen fiel, das am 18. Januar im Berliner Schloß mit kräftigerem Glanze gefeiert wurde. Schon am

Zuge nach dieser Feier gingen von der Insel Wight Meldungen ein, welche seinen Antritt ließen, daß die hochbetagte Königin Victoria, die Großmutter unseres Kaisers, im Sterben liege; die Kräfte der großen Fürstin, welche mehr denn 60 Jahre den Thron des britischen Weltreiches inne gehabt, waren durch die Sorge um den damals für England besonders unglücklichen Verlauf des afrikanischen Krieges stetig erschöpft. Kaiser Wilhelm trat sofort die Reise nach Schloß Osborne an. Am Tage der Ankunft des Kaisers verließ die Königin, und ihr ältester Sohn, Prinz Albert Edward von Wales, befiel, als Edward VII. den Thron. Kaiser Wilhelm feierte am 27. Januar seinen Geburtstag bei der englischen Königsfamilie und empfing von seinem Oheim als Geburtstags-geschenk die Würde eines englischen Feldmarschalls und ein Marschalls-schwert. Erst nach der Beilegung der Leiche der Königin Victoria kehrte der Kaiser nach Deutschland zurück, und trat später mit König Edward in Hamburg zum Besuch der schwedischen Kaiserin Friedrich zusammen. Was lange verheimlicht war, wurde damals offengelegt: daß auch die Gemahlin Friedrichs des Kaisers am Krebs litt.

Ein betäubendes Ereignis spielte sich bei dem im Monat März erfolgten Besuch des kaiserlichen Herrn in Bremen; an ein epistolisches Schloßer warf man nach dem Wahlsche fahrenden Herrscher eine Steinwaffe ins Gesicht und vermurmelte ihn unter dem Auge. War die Wunde auch unglücklich, so machte doch der Vorfall im ganzen deutschen Volk den persönlichen Eindruck, da er zeigte, was waghäufige oder frivole Menschen ausüben können. In dem eingeleiteten Gerichtsverfahren wurde der Täter über Verpfändung als nicht geistig normal erkannt, das Strafverfahren demgemäß eingestellt. Regen Anteil nahm die Nation an der 80. Geburtstagsfeier des hochbetagten Prinzen-Regenten Paul von Bayern und freudig begrüßte sie die jugendliche Königin Wilhelmine von Holland mit ihrem Gemahl, die entlassene Bewächlerin der Werners-Führer, als diese dem Deutschen Kaiser und dem Gemahlstande ihre Gasten, in welchem im Frühjahr der junge Großherzog Friedrich Franz IV. die Regierung übernommen hatte, einen Besuch abstrahete. Der deutsche Kronprinz hatte auf Einladung seines Vaters, des Kaisers Franz Joseph, Wien einen Besuch ab, ein delegierter Gast, und bezog dann die Universität Bonn, der erste deutsche Student, der Realgymnasialbildung erlangt. Kaiser Wilhelm ließ es sich nicht nehmen, seinen Sohn selbst in die Reihe der Kommissionen einzuführen, und ein historischer Augenblick war es, als der kaiserliche Herr der Borussia zur Vornahme eines jugendlichen Besuches sprach.

Zum mündlichen ein interessanter Gast am deutschen Kaiserhof war der französische General Bonnaud, der auf diese Einladung des Kaisers zur großen Friedrichs-Parade nach Berlin kam und vor dem über den deutschen Kriegsherrn geleiteten Fahnenkompanie in die Stadt einzog. In einem Rundgespräch auf den französischen General mit der Kaiserin selbst auf die Thronbesteigung, daß zum ersten Male wieder militärische Gäste aus dem Nachbarlande an die Seite mit deutschen Kameraden sitzen, er wünschte und erhoffte Verwirklichung dieser Kameradschaft. Es hat damals nicht an Stimmen gefehlt, welche aus diesem Vorgang politisches Kapital schlagen wollten, allein die Neben bei dem Gerüchtlichen des Jansen in Frankreich haben doch bewiesen, daß man sich hätte muß, auf die aufrechte Friedensliebe unserer westlichen Nachbarn gar zu setzen zu lassen. Ein schöner Tag war derjenige der Entlassung des National-Deutemals für den ersten deutschen Reichstagspräsidenten in Berlin, eine Feier, die zwei Wochen verschoben werden mußte in Folge des plötzlichen, ohne jede

### Unsichtbare Fäden.

„Auch ich habe vor mehreren Jahren eine ähnliche Erfahrung machen müssen und bin zu meiner schmerzlichen Enttäuschung inne geworden, daß sich hinter der sanften Unschuldsmiene eines Engels die abgichtliche Verworfenheit bergen kann. Die Schönheit eines Mädchenauges ist oft eine gefährliche Lügnerin.“

„Auch ich habe vor mehreren Jahren eine ähnliche Erfahrung machen müssen und bin zu meiner schmerzlichen Enttäuschung inne geworden, daß sich hinter der sanften Unschuldsmiene eines Engels die abgichtliche Verworfenheit bergen kann. Die Schönheit eines Mädchenauges ist oft eine gefährliche Lügnerin.“

„Auch ich habe vor mehreren Jahren eine ähnliche Erfahrung machen müssen und bin zu meiner schmerzlichen Enttäuschung inne geworden, daß sich hinter der sanften Unschuldsmiene eines Engels die abgichtliche Verworfenheit bergen kann. Die Schönheit eines Mädchenauges ist oft eine gefährliche Lügnerin.“

„Auch ich habe vor mehreren Jahren eine ähnliche Erfahrung machen müssen und bin zu meiner schmerzlichen Enttäuschung inne geworden, daß sich hinter der sanften Unschuldsmiene eines Engels die abgichtliche Verworfenheit bergen kann. Die Schönheit eines Mädchenauges ist oft eine gefährliche Lügnerin.“

„Auch ich habe vor mehreren Jahren eine ähnliche Erfahrung machen müssen und bin zu meiner schmerzlichen Enttäuschung inne geworden, daß sich hinter der sanften Unschuldsmiene eines Engels die abgichtliche Verworfenheit bergen kann. Die Schönheit eines Mädchenauges ist oft eine gefährliche Lügnerin.“

„Auch ich habe vor mehreren Jahren eine ähnliche Erfahrung machen müssen und bin zu meiner schmerzlichen Enttäuschung inne geworden, daß sich hinter der sanften Unschuldsmiene eines Engels die abgichtliche Verworfenheit bergen kann. Die Schönheit eines Mädchenauges ist oft eine gefährliche Lügnerin.“

„Auch ich habe vor mehreren Jahren eine ähnliche Erfahrung machen müssen und bin zu meiner schmerzlichen Enttäuschung inne geworden, daß sich hinter der sanften Unschuldsmiene eines Engels die abgichtliche Verworfenheit bergen kann. Die Schönheit eines Mädchenauges ist oft eine gefährliche Lügnerin.“

männlichen Auftreten alle gewonnen. Wir freuten uns auf seine Reden, wie wir uns sonst nur auf die Freundschaft freuten, und — so lieblos es auch gewesen sein mag — der alte Professor wurde uns viel zu schnell wieder gekunt.“

Wie sie das voll reizender Unbefangenheit mit ihrer schönen, melodischen Stimme sagte, klang es vielweicht wärmer, als sie beachtlich hatte. Und über Graf Wartmüllers Stirn legte es sich für einen Moment wie ein verdrießlicher Schatten.

„Sie und Ihre Wittkinderinnen waren damals noch Kinder — nicht wahr, Fräulein Vering?“

„O nein“, sagte sie lächelnd. „Es war ja erst im vorigen Jahre — gar nicht lange vor meiner Entlassung aus dem Institut. Aber das wird uns noch ein wenig wie Kinder bekommen haben, kann ich freilich nicht in Abrede stellen.“

Frau von Brütengard forderte sie auf, eine Weisheit abzuliegen, und Ehrliche, welche die kleine Wolke auf Graf's Anblick nicht bemerkte, plauderte arglos weiter:

„Wir hatten, wie gesagt, den Doktor Eichrodt sehr gern. Aber eines Tages wollte es das Geschick, daß einige von uns ihn auf ihrem Spaziergange am Fenster einer mehr als beschriebenen Hofwirthschaft sitzen sahen, wo er ein ansehnlich recht dürftiges Mittagmahl versetzte. Das wollte uns gar nicht gefallen, und wir machten die fürchterliche Entdeckung zum Gegenstand eines kleinen Spottgedichtes, das bald in zahlreichem Abdrucke ersuchte. Unglücklicherweise fiel ein Exemplar in die Hände unserer Klassenlehrerin, und sie beging die Taktlosigkeit, es dem Doktor Eichrodt zu übergeben. Wir beobachteten ihn von weitem, während er es las, und das Herz schlug uns bis zum Hals, als wir sahen, wie ihm das Blut heiß ins Gesicht stieg. Mit Zittern und Jagen erwarteten wir die nächste Stunde, in tiefer Verkauftung darauf gefaßt, daß er uns eine vernichtende Strafpredigt halten würde. Aber er erwähnte das häßliche Gedicht mit keinem Wort, sondern war gütig und lebenswürdig wie immer. Da ließ das böse Gewissen uns keine Ruhe mehr. Wir traten in der Pause zu einer heimlichen

Künger Krankheit erfolgten Todes des Grafen Wilhelm Bismarck, des jüngsten Sohnes Bismarcks. Die Veranlassung der Demenz-Erkrankung ist von Tausenden volkstümlich gemüthlich, und das mit Recht, aber es gab doch etwas in ihm, was ungemüthlich Befall fand, die freimüthige Rede des Reichstages...

Der Eintritt seiner Vorbedenke hielt der Kaiser vielmehr als Nebenher die deutsche Politik, die in der Weltanschauung schon den für diese einflussreichen Aussehen. Die von herrlichen Sommerer begünstigte Fahrt wurde leider unterbrochen durch die Kunde von der bedeutenden Verschlimmerung des Zustandes der Kaiserin Friedrich, die in ihrem Lieblingshause Friedrichshof dem qualvollen Leben erlag.

In der auswärtigen Politik hoffte nach wie vor auf treuen Festhalten an der berühmten Dreiecks-Politik für Europa, und wir wissen, daß unsere Verbündeten denselben etwas, wenigstens es nicht an Soldaten fest, die im Verhalten Italiens etwas von der früheren Wärme vermissen. Man mag heute dort mühsamer denken, das sei zugegeben, aber das Land, das nicht Frankreichs Vasall sein will und sein kann, bleibt sich auch der Dreiecks-Politik gegenüber. Die Weltanschauung hat nun aber hervorragende überzeitliche Interessen geschaffen, und da wir, wenn wir auch mit allen Sinnen in Fremdböden leben wollen, für uns praktisch werthvoll das Einverständnis mit Russland, das Petersburg glaubte man um in Sibirien und China im englischen Schleppe, zu Anfang des Jahres mehr haben von der Roma eine einzige Kiste, die aber seit den Tagen von Danzig bestimmt ist und auch durch die Meinungsverschiedenheiten in den Japanschen Krieg von Neuem erweckt ist.

Der ununterbrochen wurde das deutsche Volk in Wägen gehalten durch die Industriemittel, die wachsende Arbeitslosigkeit, die Krach und Bankrotfällen. Sollen wir die Kanalisation, die das Nationalvermögen um Hunderte von Millionen schwächen, nachdem die Namen anfragen? Es wäre zu reichlich, wenn man auch noch lange nicht sagen können: Schwamm drüber! Nach die bekannten Wörcherlinger und Ankerburger Duell-Angelegenheiten, die Gambiner und Koniger Prozesse haben die Bevölkerung lange in Bewegung gehalten. Ein trübes Schlagsitz auf die moderne Zeit warfen die Sternberg- und sonstigen Affären, und Chamberlains Anzeigen verlegten

Verachtung zusammen, und das Ergebnis war, daß ich beauftragt wurde, ihn im Namen der ganzen Klasse um Verzeihung zu bitten. Ich that es zitternd, und niemals werde ich die schönen, edlen Worte seiner Erwidrerung vergessen. Von jenem Tage an berechnete wir ihn tiefer als selbst unseren angebeteten greisen Religionslehrer, und ich bin sicher, daß diese Zeugnismacht über ihn wiederholte Ehre von all' meinen ehemaligen Mitschülern als eine Freundschaftsgabe aufgenommen werden wird.

Millionen Deutsche in Wuth. Auch der Mann hat endlich seinen Frieden bekommen. Kaiser haben die Ankaufslieferung der Polen gelassen; was wir von denen zu halten haben, wissen wir.

Politische Heberkeit. Deutsches Reich.

Berlin, 27. December. (Schlußnachricht.) Gekanntlich, auf der Fahrt nach Ostba, hieß der Kaiser den Vortrag des Grafen von Bismarck zu hören. Der Staatsminister und Prinz Fritz Friedrich nahmen das Abendsessen im Offizierslokal des 1. Garde-Regiments ein. Heute Vormittag unternahm der Kaiser einen Ausritt. — Die die „Centralblätter“ meldet, hat der Monarch dem Bischof Dr. Ziel bei dem Briefsteller Mandat geschickt. Die Widmung „An den Kaiser“ gemacht. Das Widmet trägt die Widmung „An den Kaiser“ Kaiser und König von Preußen dem Bischof von Mainz Dr. Ziel.

(Der akademische Senat der Berliner Universität) hat wegen Verhältnisse an dem Escanal in der Vorlesung des Professor Schumann in der Sitzung am Freitag zwei Studierende politisch und gegen zwei weitere Studenten, die ebenfalls an der Kumbgebung bestraft waren, auf Anordnung der Censur von der Universität und verhängte Carcerstrafe erkannt. Ein anderer aus Ruffisch-Rosen stammender Theologiker ist bereits als flüchtiger Ausgewiesener worden.

(Gegen die Ausräumung von Deutsch-Südwestafrika) wendet sich mit großer Energie eine Berliner Regierungskreisei zugeschriebene Ausschreibung der „Allg. Ztg.“ Durch eine solche Entsendung würde das bilige Regierungsland den Deutschen weggenommen. Diese ist es, die man sich fürchten muß, bei dem jüngsten Zusammenkommen sich mehr durch politische Erwägungen als durch das Wohlgefühl der Blutverwandtschaftigen bewegen lassen zu lassen. Ob die eingearbeiteten Duren die deutsche Reichsregierung nicht erwerben und ob sie ihre Ehre zur militärischen Dienstleistung verpflichten, sei uns gleichgültig und bringe uns keinen nennbaren Nutzen. Das Beste ist, wenn bald nach der Beendigung des Krieges die Duren wieder nach ihrer Heimath abgehen wollten. — England verdient das ganze Einigenkommen, das aus diesen Zeiten spricht, doch wohlrich nicht.

(Zum Bureau des Abgeordnetenhauses) ist soeben das neue Mitgliederverzeichnis fertiggestellt worden. Darnach zählen die Konventionen 144 Mitglieder, darunter 109, die Parlamentarier 75, die Reichsbeamten 11, die 105; seiner Fraktion gehören 6 Mitglieder an. Von den 483 Mitgliedern des Hauses gehören 115 auch dem Reichstage an.

(Der Oberpräsident) der vom Kaiser für den am besten schließenden Unteroffizier des Gardebataillon ist, nämlich eine goldene Tapferkeitsmedaille, wurde in diesem Jahre dem Feldwebel Gerdien der 1. Kompanie Königlich Garde-Regiments Nr. 3 zu Theil. Beim Schießen um den Kaiserpreis waren sieben Schuß auf eine Scheibe mit 24 Ringen abgegeben, so daß im günstigsten Falle 188 Ringe erreicht werden können. Feldwebel Gerdien hat es sich auf 160 Ringe gebracht, eine ganz vorzügliche Leistung. Da aber auch ein Unteroffizier des 1. Garde-Regiments 3. H. dieselbe hohe Ringzahl erreicht hatte, so trat eine Vermählung in Kraft, wonach bei gleicher Ringzahl der letzte Schuß entscheidend. Derselbe war nun beim Feldwebel Gerdien eine 23, bei dem anderen Unteroffizier eine 21. Der Kaiser hat dem letzteren eine goldene, mit entsprechender Inschrift versehene Tapferkeitsmedaille, während der Unteroffizier des 1. Garde-Regiments die zweite letzter bekam.

(Ein Berliner Blatt) veröffentlicht einen Jahresbericht des Bischofs Ruget aus Süd-Sibirien. Nach demselben habe Bischof Ruget, der hier in Wägen zu erdenken ist, eine Reise nach Japan unternommen, welche fruchtlos abgelaufen. Er fand die Hebräer in Japan und Japanscha unversiert, Paoli hingegen gerührt, ebenso wie verdient, und dies ist ein Gebiet, auf dem ich nicht mit dem rivalisiren. Ich bedauere ihn um Ihre Verehrung, um den wahren Anteil, den Sie an jenen „Erdstücken“ nehmen.

andere Orte. Die Häuser der Griechen waren verbrannt niedergebrennt. Jetzt heißt es in dem Berichte wieder, herrscht überall ein Zustand der Verwüstung nach der eingetragenen und nach dem Befehl der Unfähigkeit allgemein. Man geht noch seinen rechten Glauben an die Unfähigkeit der Daulische und an den Verlust des Friedens. Bischof Ruget gründete im Girondegebiet mit dem Gouverneur eine deutsche deutsche Schule für gebildete Griechen in Jontschifa. Doch wurde auch eine englische eingeschickt.

(Der Kameruner Kaufleute), die, wie mir vor einigen Wochen berichteten, wegen schwerer Regierungshandlungen zu längeren Gefängnisstrafen verurtheilt worden sind, traten am Tage vor dem Verhandlungsorte mit dem Dampfer „Sime Womam“ in Hamburg ein. Sie wurden sofort von einem russischen Kommando in Empfang genommen und in das Moskauer-Gefängnis eingeliefert. Es handelt sich, wie noch einmüthig hier heißt, um die Kaufleute Wittenberg aus Hamburg, der einen Pagar mit einem Ladefuß von hinten angefüßt hatte (fast Jahre Gefängnis). Kefelisch aus Wien, der die Hände eines Pagar mit Betretung legte und dies ausgeübt hatte (fast Jahre Gefängnis), und A. Gieslop aus Bremen, der einen Pagar mit dem Betritte ein Auge ausgeübt hatte (ein Jahr Gefängnis).

(Ueber die Bemählung von Bräutern) für die Eintragung der Verählung von Elternhandlungen und die Eintragung der Verählung von Elternhandlungen und die Eintragung der Verählung der öffentlichen Arbeiten sowie Bestimmungen erlassen. Sie lauten u. A.: Werden an den Jagdzeiten oder an den in Dienst gestellten oder an stehenden Jagdzügen Schützen einbest, welche die Sicherheit des Betriebes zu gefährden geeignet sind, so erhalten die Verählung Beschränkungen nach bestimmten Grundregeln, wie eine ununterbrochene drohende Gefährdung durch das entschlossene und ungeschiechliche Handeln von Elternhandlungen oder privaten Personen rechtlich abgemeldet oder verurteilt handgemeldet, so sind hierfür Bräutern bis zum Betrag von 300 Mark zu zahlen, sofern nicht im Einzelfall eine darüber hinausgehende Anerkennung geboten erachtet.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser und das Garibaldi. Wien, 27. December. Auf Befehl des Kaisers Franz Josef leitete die Wiener Polizeibehörde eine Unterredung wegen der bereits mehrfach erwähnten Spieler-Affäre im Jockeyklub ein. Die Affäre der Verhältnisse der Spieler sei nicht als ein Verbrechen der öffentlichen Sicherheit, welches die Anträge wegen Verboten Spiels erweckt wird. Der Vertreter der Millionen, Graf Josef Potocki, der Reichshausbesitzer Nikolaus Sierner als Gewinner und die übrigen hochgestellten Spieler, unter denen sich auch der junge Prinz Franz Josef von Pragana befand, werden als Angeklagte vor dem Verhörsgericht in Erscheinung kommen. Ferner wird sich auch die Bemerkung des Justizrats, welche Präsident Graf Franz Colloredo-Mannfeldt ist, wegen Zulassung des Jockeyklubs in den Klubräumen zu veranlassen haben.

Frankreich.

Ein sehr wichtiger Kanalbau. Die Deutschhals seinen Kaiser Wilhelm-Kanal hat, so wird Frankreich nunmehr in absehbarer Zeit der Bau dieses Meer-Kanals in Angriff nehmen, denn dessen kommt von unsren westlichen Nachbarn die Kunde, daß die zukünftige Marinekommission in der Pariser Abgeordnetenversammlung dem eingebrachten Gesetzentwurf über den Bau dieses Kanals die Zustimmung ertheilt hat. Der Canal des Meer-Kanals, der sowohl in handelspolitischer Beziehung als auch strategisch hochwichtig ist, kann eine ganze Umwälzung in den Handelsbeziehungen zur See Englands herbeiführen, da Gibraltar unterworfen wird. Nach seiner Vollendung verbindet er den Atlantischen Ocean (Ausgangspunkt Bordeaux) mit dem Mittelmeer (Endpunkt Nordborno). Seine ganze Länge ist etwas über 100 Meilen, die Breite wird 30 Meilen sein, die größte Weite des Kanals und Kriegsschiff Kanal und Schiffe passieren können.

Großbritannien.

Der Krieg in Süd-Afrika. London, 27. December. Richter'scher Giobspost, der zufolge bekanntlich Dement das britische Lager bei Tweefontein überbrump, der Kompanien Zeonoman, eine 400 Mann, mit 2 Kanonen demüthigt und erobert hat, und erobert genommen hat, wirft in London nicht ohne Grund. Die Zeitung „Daily News“ sagt, die Werbung könne nur eine beruhigende Wirkung auf alle ausüben, die den Verlauf des Krieges überbrumpen. Das Blatt bringt darauf, daß Richter'scher Giobspost mehr berittene Truppen (Schlacht) beauftragt werde. General Giffen hätte aber die Hebelkraft auf die Kolonne Firman sich noch nicht eingestrichelt. Man weiß nur, daß Dement, welcher durch Richter'scher Giobspost einen Aufbruch hat, der Kampf sehr kurz gewesen sein, aber wie haben die Duren eine größere Tapferkeit an den Tag gelegt. Die Zeonoman wurde gleichzeitig von allen Seiten unter (Lager) genommen; sie verloren 1000 Korbte und Verwundete haben, darunter auch Oberst Zeonoman. Dement hat 200 Gefangene gemacht haben, während der Rest der Engländer flüchten konnte. — Zweifelslos liegt im Nordosten des Freistaats. Bezeichnend ist, daß die Engländer die empfindliche Schlappe bei der Demüthigung einer der Vorposten erlitten. Firman hatte die Aufgabe, sofort herbeizulaufen, wenn ein Dement nach in die Falle gegangen war, um diesen aufzuheben, nur ist er leicht eingegegangen. Dement ist natürlich flüchtig, jedenfalls nach Durchbrechung der Blockade vorzubringen, und zwar, wie angenommen ist, (Lager). Die letzte Kanollerie ist ihm nur pro forma nachzugehen, wird, allmählich (Lager) wieder sich zu erweisen, daß er ernden hat, zu ernden hat, zu ernden hat. Auch das nützlich erwähnte Dement hat (Lager) erweist sich als eine englische Schlappe. Nach der amtlichen englischen Berichte sind von

räuschvoll hatte sich die Thür des Speisezimmers geöffnet, und das Hausmädchen, eine gesundheitsliche, aber etwas ungeschickte Person, war unerwartet und unwillkommen eine feindliche Bombe hereingeführt, so daß Erif kaum noch Zeit genug gehabt hatte, sich in eine unverfängliche Entfernung von der Gesellschaft zurückzuziehen.

„Schnuldbienen Sie man blos, Fräulein — aber da hat ein Dienstmann schon vor'nor reichlichen halben Stunde einen Brief für Sie gebracht, der sehr wichtig und dringlich wäre, wie er sagte. Ich wollt' ihn ja auch gleich reinbringen, aber dann kam die alte Frau Heinrich, die immer so viel zu jammern und zu erzählen hat. Und da hab ich ihn partout vergessen.“

Verwundert hatte Erif sich in Empfang genommen, denn sie vermochte durchaus nicht zu verstehen, wor es ihr hierher in das Haus der Frau Brutengeard eine Nachricht jenden konnte, zumal in einer so dringlichen Form. Die Handschrift der Adresse war ihr vollständig unbekannt, und sie würde an eine Verwechslung geglaubt haben, wenn nicht ihr Name gar so deutlich dagestanden hätte. Mit Niedrigkeit auf die Anwesenheit Erif's zögerte sie noch, den Umschlag zu lösen, aber mit der Discretion eines wohlgeorgenen Mannes trat er schon in dem nämlichen Moment durch die offene Glasschür auf die kleine Veranda hinaus, und sie durfte, da sie sich allein sah, das geheimnisvolle Schreiben erbrechen.

(Fortsetzung folgt.)

Wasserstände: Am 27. December: Weißenfels Oberpegel + 2,76, Unterpegel + 1,58. 28. December: Halle unterhalb + 2,35. Trotha + 3,01. 27. December: Verberurg + 1,88, Golbe Unterpegel + 1,46, Oberpegel + 1,74, Dresden — 0,35, Magdeburg + 1,88.

Beschwerden über unpolitische Zustellung des General-Anzeiger's bitten wir umgekehrt unsere Expedition in der gr. Ulrichstraße 16, anzuzeigen zu wollen.



# Neu-

Jahreskarten, hochlegante, nur diesjährige Muster,  
feinste und größte Auswahl, billigste Preise.  
Jahreskarten, für Familien und Geschäftsfreunde,  
in vielen Mustern - Anfertigung sofort - empfiehlt

**Herm. Köhler,** Gr. Steinstr. 15, Buchdruckerei u. Papierausstattung.  
Fernspr. 1985.

**Neujahrskarten, reichhaltigste Auswahl vom  
Witzkarten.  
Neujahrsspitzen, schön sortiertes Lager.  
Albin Hentze, Schmeerstr. 24.**

## Julius Becker,

Martin-  
berg 9, Bankgeschäft, Fernruf  
453,  
empfiehlt sich zur Ausführung aller zum Bankfach  
gehörigen Geschäfte, besonders zum  
**An- und Verkauf von Werthpapieren.**



**RICH. PFEIFFER**  
Bratheringe, Dose M. 1.30, 1.80, 2.90,  
Rollmops, Bismarck-, Delikatess- und  
Geleeheringe, Dose M. 0.40, 0.70,  
1.80, 2.10.  
Aalbrücken, Dose M. 2, 9.25.  
Aal in Gelee, Dose M. 1, 2, 3.50, 6.00,  
6.50.  
Danziger Neunangen, Dose M. 1.50,  
2.50, 4.00, 4.50, 7.50.  
Nord. Anchovis, Dose 40, 55, 95 Pfg.  
Gabelbissen, Dose 80, 85 Pfg.  
Anchovis, Paste, Dose 80 Pfg.  
Appetitlind, Dose 35, 55, 60 Pfg.  
Kronenhämmer, Dose M. 1.25, 2.25.  
Nordsee-Krabben, Dose M. 0.90, 1.70.  
Geräuch. Lachs, Dose M. 0.80, 1, 1.25.  
Prima Astrachan Stör-Caviar,  
Mittelkorn, Dose M. 1.80, 2.20, 4, 7.50.  
Grobkorn, Dose M. 1.50, 2.50, 4.20, 8.  
Oelsardinen, Dose von M. 0.55-2.80.  
Stangensargel, Kilo-Dose M. 1.45, 1.75,  
1.85. Pfund-Dose M. 0.80, 0.95, 1.  
Schnittsargel, Kilo-Dose M. 1.15, 1.85,  
Pfund-Dose 65, 75 Pfg.  
Erbsen, Kilo-Dose M. 0.90, 0.90, 1.15,  
Pfund-Dose 55, 65 Pfg.  
Bohnen, 2 Kilo-Dose 65 Pfg.  
1 1/2 Kilo-Dose 50 Pfg.  
1 Kilo-Dose 30 Pfg.  
Apfelsinen, Citronen, Compotfrüchte  
in Dosen zum billigsten Preise.  
Wiederverkäufer Vorzugspreise.  
**Rich. Pfeiffer,** Nicolaistr. 6.

### Zur Sylvesterfeier Pfannkuchen

mit Saufrucht, 12 Stück 50 ¢,  
in empfehlende Erinnerung.

### Max Hänel,

Geißstraße 46. Garz 12.



### PIANOS RITTER HALE

PREISGEKRÖNT  
PARIS 1900  
**+ Haut- und +  
Harnleiden,  
Schwächenstände,**  
speziell erkrankte u. hartnäckige Fälle heilt  
gründlich u. schnell ohne schädliche Mittel  
**Herrmann,** Apotheker, Berlin,  
Neue Königstr. 7.  
Prof. u. Ausk. bisler u. franco.

Specialgeschäft für  
**HÜTE**  
Chr. Voigt, Halle a. S.  
Gravatten,  
**Handschuhe**  
Schmeerstrasse 21.

Es kommen jetzt Briketts mit Marken in den Handel, welche  
der für uns



eingetragenen **M W** Schutzmarke  
sehr ähnlich sind und zu Täuschungen Anlass  
geben können. Wir ersuchen deshalb ergebenst, bei dem Einkaufe  
**Riebeck'scher Briketts**  
auf die Schutzmarke gefälligst zu achten, welche sich durch  
**eine Krone**  
über den Buchstaben **M W** vor ähnlichen Marken  
auszeichnet.  
**A. Riebeck'sche Montanwerke,**  
Akt.-Ges. in Halle a. S.



**Raucht nicht.** Heizt sofort.  
**Russt nicht.** Regulierbar.  
**Riecht nicht.** Transportabel.

### Spiritusgas-Heizofen.

Eignet sich vorzüglich zur schnellen Erwärmung.  
Preis Mk. 38,- excl. Verpackung.

### Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft

E. G. m. b. H. Halle a. S., Leipzigerstrasse 43.

### Gänzlicher Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung meines Geschäfts.  
**Gesellschaften - Vereine - Kegelclubs etc.**  
mache auf meine überaus große Auswahl Neuheiten aufmerksam, darunter reizige  
Kollektion niedriger Gegenstände von 50 Btg., 60 Btg., 75 Btg. und Wf. 1.-,  
um schnellstens damit zu räumen, bedeutende Preisermäßigung.  
**Edmund Endert, 54 Gr. Ulrichstraße 54,**  
neben Handbühngelände Gustav Zimmermann.



**Dauerbrandöfen,** amerikan. und  
irische Systeme,  
schwarz vermalmt,  
Gashitz- u. Badöfen,  
Halle a. S. **Otto Gieseke Nachf.,** Oscar Schill,  
nur Gr. Steinstr. 83, part. u. 1. Etage.  
Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung.

### Königlich Preussische Lotterie.

Loose I. Klasse, 1, 48, 6, 1, 24, 4, 1/2, 12, 1/2, 1, 4, 80, 4,  
haben abzugeben **Die Königl. Lotterie-Einnahmer**  
Frenkel, Herrmann, Lehmann.

Man verlange gefälligst überall: Richter's  
**Deutsche Studenten-Chocolade** mit Wappen-  
Tafeln.  
**Anker-Chocolade** und  
**Kronen-Chocolade.**  
**Anker-Cacao** und  
**Kronen-Cacao,** dieselben sind von  
tadellosen Rohmaterialien hergestellt, daher ausserordentlich  
schmackhaft, leichtverdaulich und nahrhaft.  
**F. AD. RICHTER & Cie.,** K. u. K. Hoflieferanten,  
RUDELSTADT i. Th. und NURNBERG.

### frühesten Wein

giebt's nicht mehr, seit **Seccol** existirt.  
Einfach - billig - Erfolg verblüffend.  
**Daachpiz-Gesellschaft Klemann & Cie.**  
Berlin S. 42, Prinzessinnen-Strasse 3  
Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis.

### Burgunder-Punsch

das anerkannt Feinste dieser Art, aus der alt-  
renommierten Punsch-Liqueur-Fabrik von  
**Aug. Kramer & Co. Nachf. in**  
**Cöln**  
ist stets vorrätlich und wird zur geeigneten Ab-  
nahme bestens empfohlen.  
**Gebr. Lorn, Grossherzogl. Sächs. Hoflieferant,**  
**Gr. Ulrichstrasse 58.**

## Flotten-Kalender

des Deutschen Flotten-Vereins  
„in Abreissform.“  
Interessant und lehrreich.  
Preis Mk. 1.-.

Su haben bei  
**Friedrich Malsch,**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 9.

# Inventur-Ausverkauf.

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf bietet Gelegenheit zu **außergewöhnlich vorteilhaften Einkäufen** in  
**Baumwollwaaren, Wäsche aller Art, Tischzeug, Handtüchern, Gingham, Halbleinen,  
Kattun, Drucks, wollenen Kleiderstoffen, Bettkattunen**  
und beginnt am **30. December.**

**Reinhold Grünberg, Leipzigerstraße 21.**